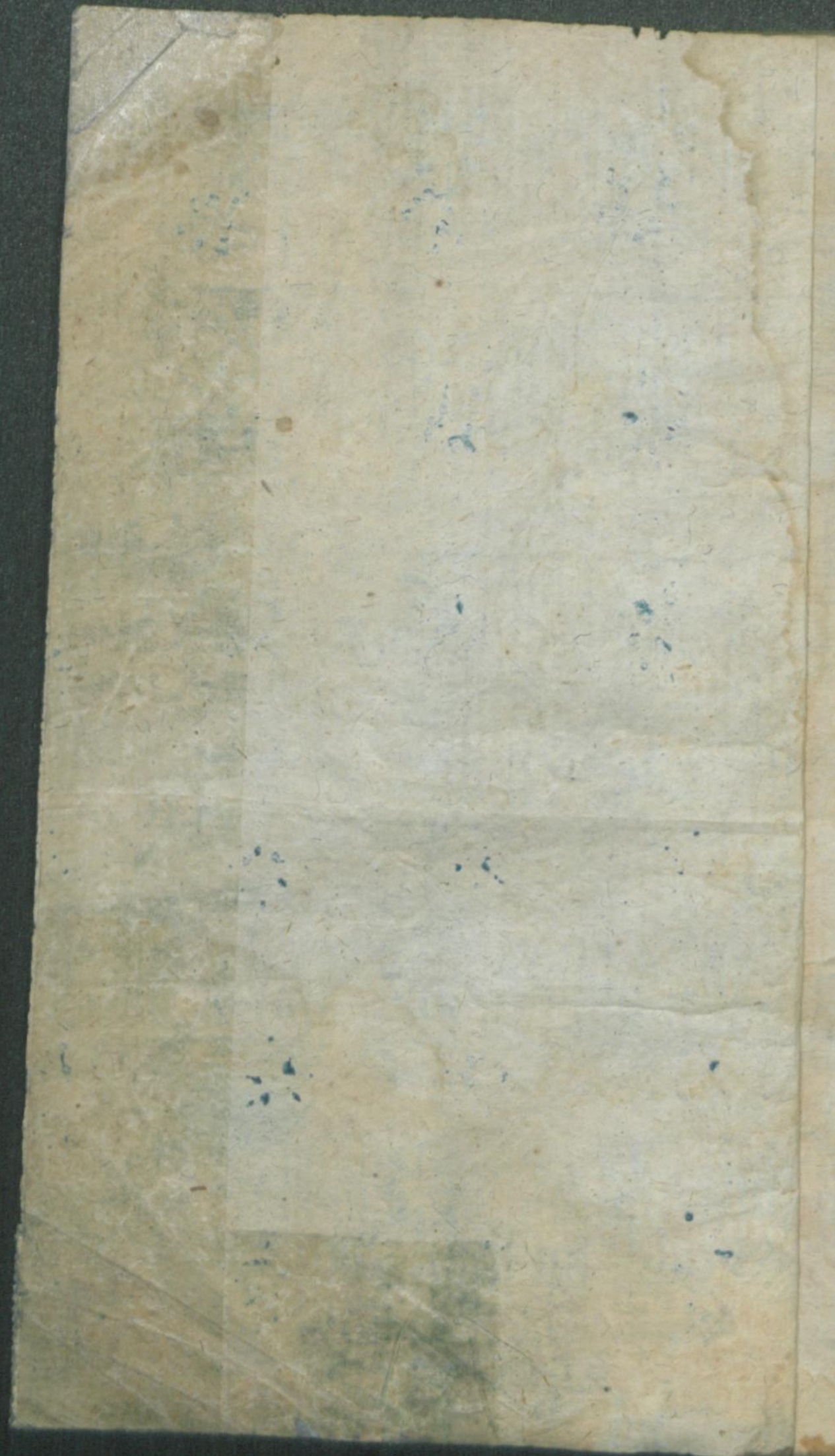




BRA
44



3RA 44

~~Br Z 3440~~



1971 8 4181



¹
Andachtsübungen
bey der feyerlichen ²Ausführung
des
heiligen Rocks
unseres Herrn und Heilands Jesu
Christi

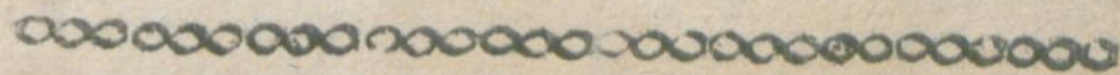
in der Domkirche zu Trier
vom 9ten bis den 27ten September 1810.

Sammt
einer Beschreibung der Feyerlichkeiten, womit
derselbe am vorhergehenden 9ten Julius von
Augsburg nach Trier in die Domkirche
eingebracht wurde.

Verfasser
von
einem Pfarrer der Stadt Trier.

treVlr eXVLta
pro reportata lesV toga
IVLII Die nona
Vespere hora qVinta
rVo sVb antistlte plo CaroLo Mannay.

Mit Bewilligung des Hochwürdigsten Herrn
Bischofs von Trier.



Trier,
gedruckt und zu haben bei J. Leisten Schneider, in der
Glockengasse, Nr. 10.

Permis d'imprimer.

Trèves, le 22 Août 1810.

† CHARLES, Evêque de Trèves:

Vor Erinnerung.

Der ungenähte Rock unsers göttlichen Erlösers, den die trierische Kirche seit vielen Jahrhunderten zu besitzen das Glück hat; den eine uralte ununterbrochene Tradition stets als denselben verehrte; dessen Aechtheit die Oberhäupter der Kirche anerkannt haben, namentlich Pabst Leo X durch seine Bulle vom 26ten Januar 1514, welche auf den Tag seiner Ausstellung einen vollkommenen Ablass zu ewigen Zeiten ertheilet; den die Oberhirten dieses Bisthums stets mit all der Sorgfalt aufbewahrt haben, die ein so unschätzbares Kleinod erfordert; den sie in Kriegszeiten vor feindlichen Ueberfällen in Sicherheit bringen ließen, und der besonders durch den gottseligen Eifer seiner königlichen Hoheit, des Prinzen Clemens Wenzeslaus von Sachsen, letzten Erzbischoff und Kurfürst von Trier, den Stürmen jüngerer Zeiten glücklich entgieng, ist so eben von Höchst denselben nach einem Zeitraum von vielen

Vorerinnerung.

Jahren der trierischen Kirche, als ein rührendes Unterpfand jener wohlgemogenen und väterlichen Zuneigung, welche höchst Sie gegen dieselbe stets beizubehalten geruheten, auf das dringende Begehren unseres hochwürdigsten Herrn Bischofs und Reichsharon Karl Man- nay, den unsere Regierung kräftigst dabei zu unterstützen die höchste Gnade hatte, wiedergegeben worden.

Die fromme Begierde und Eifer, den die Gläubigen von Trier und der ganzen Gegend bezeugten, dieses kostbare Heiligthum wieder in ihrer Mitte zu sehen, ist ein neues Denkmal der alten Verehrung, welche ihre Voreltern für denselben hatten, und ein neuer Ring in jener langen Tradition, welche die Zustimmung der vorhergehenden Jahrhunderten geheiligt hat.

Es liegt in der Natur der Menschen, einen Werth auf die Erhaltung dessen zu setzen, was Personen zugehörte, die uns lieb und theuer waren. Die väterliche Zuneigung, die kindliche Liebe finden darin mit Wohlgefallen Nahrung und Linderung ihres Schmerzens für den Verlust des Geliebten, und wenn sie ihre Leiden in den Schoos der Freundschaft

Vor Erinnerung.

niederlegen, die Antheil daran nimmt, zeigen sie mit zärtlicher Nührung jene kostbaren Denkmäler, die ihnen von der Person erübrigen, die sie beweinen; diese, obgleich stumm, sind doch für das Herz eine rührende Sprache, die es gern höret. Allein dieses Gefühl beschränkt sich nicht bloß auf diejenige, die uns persönlich theuer waren, sondern man bewahret auch mit größter Sorgfalt die aus widrigen Zeiten übrig gebliebenen Dinge, deren sich einer oder der andere jener großen Männer bedienet hat, die sich durch ihre Weisheit und Tugenden in ihrem Jahrhundert merkwürdig auszeichneten; ja man schließt selbe sogar, zu mehrerer Sicherheit, in jene kostspieligen Denkmäler ein, die unter dem Schutz der Gesetze und der öffentlichen Gewalt stehen; allda, vereinigt mit dem, was das Alterthum Kares darbeut, machen sie eine der schönsten Zierden davon aus. Man zeigt sie nur mit Vorsichtigkeit, man sieht sie mit Ehrfurcht, man denkt sich in die Zeiten, wo jene lebten, und alle die Gefühle, die sie ihren Zeitgenossen einflößten, erzeugen sich, so zu sagen, wieder in uns.

Vorerinnerung.

Die Religion stimmt also bahier mit der natürlichen Neigung überein. In dem sie dieselbe mit ihrem göttlichen Siegel heiligt, verstärkt und verschönert sie nur dieselbe mit jener unaussprechlichen Salbung, die sie in die Herzen ergießt. — Welchen Werth sollen wir also nicht auf den Besitz jenes heiligen Kleids setzen, das zu unserer Verehrung ausgesetzt ist? Jakob war von der lebhaftesten Rührung durchdrungen, als er Joseph's Rock erkannte, wovon alles ihm anündiate, daß er einem gewalttamen Tode unterlegen habe. Wie theuer wurde ihm nicht bey dem Schmerz, der sein väterliches Herz niederbeugte, dieses so kostbare Ueberbleibsel seiner Zärtlichkeit, welches ihm das Bild seines lieben Sohnes ohne Unterlaß ins Gedächtniß zuruckrief? — Und Wir, sollten wir nicht tief gerührt werden bey dem Anblick jenes heiligen Rocks, welchen der menschgewordene Sohn Gottes, unser Heiland und göttliche Bruder, während seines Erdenlebens getragen hat? Den er trug, als bey seiner plötzlichen Verklärung auf dem Berge Thabor in Gegenwart dreier seiner Aposteln seine Kleider weiß wurden, wie der Schnee, sein Angesicht aber von Herrlichkeit und

Vorerinnerung.

Majestät glänzend erschien, wie die Sonne, und eine himmlische Stimme mit diesen Worten sich hören ließ: Dies ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den solltet ihr hören. (Matth. XVII.) Sollen wir nicht besonders tief gerührt werden, wenn wir bedenken, daß dieser der nämliche Rock sey, womit der vermenschte Gott bekleidet war, als er auf dem Oelberg, wo er, gleich einem schwachen Sterblichen, bey dem Anblick der Leiden, welche man ihm zubereitete, anfieng, alle Anfälle der Traurigkeit und des Schreckens zu fühlen, ein Blutschweiß seine Kleider durchdrang, und die Erde befeuchtete, auf welche er niedergefallen war? (Luk. XXII.) Welches Herz könnte unempfindlich seyn, wenn es an den Zeitpunkt gedenkt, wo Jesus seiner Kleider beraubt wurde? Es war dieses aber der Augenblick, wo er aus Liebe für uns sterben, und zwar des schmachlichen Kreuztodes sterben sollte. Unsre Herzen sollen also bey dem Anblick dieses heiligen Kleinods von der lebhaftesten Reue durchdrungen seyn: Sie sollen aber auch mit einer heiligen Freude und mit dem vollkommensten Vertrauen

Vor Erinnerung.

ihre Gefühle vor Gott ausgießen; denn dieses ist jenes heilige Kleid, welches, nach dem Zeugniß des heiligen Geistes selbst, an der Wunderkraft desjenigen, der es trug, Theil zu haben schiene. Wo er nur hingien, sagt der heilige Geschichtschreiber, da drängte man sich von allen Seiten zu ihm hinzu; man stellte ihm die Kranken vor und bath ihn, daß man nur den Saum seiner Kleider anrühren dürfe, und alle, die ihn anrührten, wurden gesund. Betroffen von diesen Wundern rief das Volk aus: Dieß ist wahrhaftig der Prophet, welcher in die Welt kommen soll: Gott hat sein Volk beimgesucht. (Matth. XIV. 36. Mark. III. 10. = VI. 56. Luk. VI. 19.)

Als der heilige Chrysostomus von den Ketten des heiligen Petrus redete, welche zu Rom aufbewahrt werden, konnte er die Inbrunst des Glaubens und der Liebe, welche ihn belebte, nicht einhalten. Ach daß es mir nicht gegeben ist, rief er aus, an dem Orte zu seyn, wo sie so gottselig aufbewahrt werden! daß es mir nicht erlaubt ist, diese Ketten, welche die Engel selbst verehren, zu sehen, zu küssen! Gleich von Eifer, sagen der heilige Cæsarius und der heilige Augustin, so sind

Vorerinnerung.

sie doch in den Augen aller Kirchen tausendmal kostbarer als Gold.

Hier ist noch ein unendlich kostbarer Schatz, den in der ganzen Christenheit die trierische Kirche allein besitzt, unserer Verehrung aufgestellt. Er ist, so zu sagen, das zeitliche Erbgut, welches der Sohn Gottes den Menschen hinterlassen hat, und in unserer Mitte gleichsam ein sichtbares und beständiges Unterpfeiler seiner ewig wählenden Barmherzigkeit. Möchte es auch für uns und für alle diejenigen, welche diesen heiligen Ort besuchen, eine Quelle der Gnaden und des reichlichsten Segens seyn! Möchten wir uns desselben würdig machen durch Verdoppelung unsres Eifers und unsrer Liebe für denjenigen, an dessen Liebe für uns dieses heilige Ueberbleibsel uns auf eine so sinnliche Art erinnert! Dieses will Gott, dieses erwartet er von uns: beeifern wir uns seinen heiligen, für uns so vortheilhaften Absichten zu entsprechen.

Andachtsübungen.

Kommt, laßt uns anbethen und niederfallen, und knien vor Gott dem Herrn, der uns gemacht hat! Laßt uns mit Lob vor ihm erscheinen; mit Liedern ihn preisen, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, eine Heerde, die er selbst leitet.
Psalm. 94. v. 6, 2, 7.

Auf den Seil. Rock Jesu Christi. Gesang bei der Prozession.

Melodie: Christen singt mit frohem Herzen; oder:
Alles meinem Gott zu ehren.

1.

Eilt beflügelt fromme Christen!
Eilet begeistert hoch erfreut!
Voll vom wärmsten Dankgeföhle
Zu dem Schag der Heiligkeit,
Den die Hand der Vorsicht wieder
Unsrer Stadt zurückgestellt,
Den der wahre Christ noch immer
Heilig und höchst schätzbar hält.

2.

Kommt von Liebe ganz durchdrungen,
Stimmt ein Lob- und Danklied an!

Singt mit Ehrfurcht vollen Zungen
 Dem, der uns hat wohl gethan.
 Laßt uns dieses Heilthum achten
 Würdig, wie es sich gebührt,
 Es im Geist der Buß betrachten,
 Tief von Gottes Huld gerührt.

3.

Würdigstes der Alterthümer!
 Das uns je die Welt gezeugt;
 Dir sey nach dem Allerhöchsten
 Unser Knie zuerst gebeugt.
 Denn du bist das heil'ge Kleinod,
 Welches Jesus lange Zeit
 Als ein Kleid am Leib getragen
 Hier in seiner Sterblichkeit.

4.

Wer kann all die Wunder zählen,
 Die in diesem heil'gen Kleid
 Der Erlöser hat gewirkt
 So viel Tausenden zur Freud!
 Nur den Saum von diesem Kleide
 Hat ein krankes Weib berührt:
 Gleich gesund an Leib und Seele
 Ward sie Jesu vorgeführt.

5.

Dieses Kleid auf Thabor glänzte
 Wie der Schnee beim Sonnenschein,
 Nahm die Herzen der Apostel
 Jesu mit Verwundrung ein.

Da war es ein klares Vorbild
 Jener hohen Keinigkeit,
 Die die Himmelsbürger kleidet
 In dem Reich der Herrlichkeit.

6.

Dieses Kleid trug er am Delberg,
 Wo er Blut wie Schweiß vergoß,
 Als er gieng zur Schädelstätte,
 Wo sein letzter Tropfen floß.
 Da ward es die Beut der Kriegsknecht,
 Die mit wilder Grausamkeit
 An das Kreuz genagelt haben
 Ihn, den Herrn der Ewigkeit.

7.

Heil'ges Kleid! du warest Zeuge
 Da, wo Jesus stark und matt,
 Stark in Thaten, matt durch Leiden,
 Uns zum Heil gewirkt hat.
 Wird auch Zeuge unsres Dankes,
 Unserer Ehrfurcht, unsrer Lieb,
 Die wir dir dahier geloben,
 Stärk in uns den heil'gen Trieb.

8.

Du, der du dies Kleid anschauest,
 Sey auch wohl auf das bedacht,
 Was ein Gottmensch dir zum Nutzen
 Zur Erlösung hat vollbracht.
 Weinen sollen Aller Augen,
 Jeder, der den Heiland kennt,

Und vertrau'n auf seine Güte,
Weil er ist, was er sich nennt.

9.

Heiland! du hast hier auf Erden
Blinde, Lahme oft geheilt,
Und den Todten und den Sündern
Neues Leben mitgetheilt.
Mach auch jetzt, wir bitten flehend,
Durch der Liebe Wunderkraft,
Die in diesem Kleid gewirkt,
Uns gerecht und tugenhast.

10.

Christen! Erierer! macht euch würdig:
Dieser hohen Vorzugs Gnad,
Jesus Rock hier zu besitzen:
Wandelt auf dem Tugendpfad!
Denkt, was einmal, was noch heute
Er zu unserm Heil gethan.
Freu't euch, Fromme! zittert, Sünder!
Sangt ein neues Leben an.



Vorbereitungsgebeth.

O Gott, der du Himmel und
Erde mit unumschränkter Macht und
Weisheit beherrschest, und über al-
les, was wir denken können, un-

endlich erhaben bist, dich verehren wir in tiefester Demuth als unsern und der ganzen Welt Schöpfer und Herrn; dich bethen wir an als das höchste, vollkommenste Gut, das alles weiß, alles kann, alles mit der höchsten Weisheit regiert, erhält, beglückt und leitet, damit es zu jener Veredlung, Verbesserung und Vollkommenheit gelange, die ihm von dir bestimmt ist. Dich erkennen und lieben wir als unsern liebstehesten Vater und alltäglichen, unermessenen Wohlthäter. Wir verdanken dir mit kindlich gerührten Herzen alle geist- und leibliche Güter, die wir besitzen, vorzüglich die alles übersteigende höchste Wohlthat, daß du deinen eingebornen, deinen geliebten Sohn in unsrer Gestalt, uns zum Heile, in diese Welt gesendet, und ihn für uns in den Tod dahin gegeben hast; denn an ihm gabst du uns ein wahres Schlachtopfer für unsere Sünden,

wodurch wir mit dir ausgesöhnet
 und begnadiget wurden, zugleich
 den weisesten, einen untrüglichen
 Lehrer, der uns unsere hohe Be-
 stimmung bekannt gemacht, uns von
 deinem gnädigen Willen und unsern
 Pflichten unterrichtet, den Weg
 zu unserer Glückseligkeit gezeigt,
 durch sein eignes Beispiel gebahnet,
 und darauf zu wandeln die kräftig-
 sten Mittel verdient und uns hinter-
 lassen hat. Dank, ewiger Dank,
 sey dir dafür, Vater der Gnade
 und der Barmherzigkeit, gieb uns
 auch, daß wir diese kostbaren Ge-
 schenke deiner Güte stets für das
 halten, was sie wirklich sind, uns
 ungänglich notwendige Mittel zu
 unserer Reinigung, Verbesserung und
 Seligkeit. Gieb, daß wir dich, hei-
 ne väterliche Liebe gegen uns, und
 Jesum Christum, deinen Mensch-
 gewordenen Sohn, unsern Herrn
 und Heiland immer besser kennen
 lernen, immer würdiger verehren

durch einen lebendigen und thätigen
Glauben, durch ein kindliches, zu-
versichtliches Vertrauen, durch eine
aufrichtige wirksame Liebe, durch ei-
nen willfährigen, vollkommenen Ge-
horsam und einen recht christlichen
Lebenswandel, damit wir fähig und
werth werden, die Früchten deiner
uns erzeigten höchsten Liebe, und
der verdiensten Jesu Christi hier
zeitlich und dort ewig in vollem Ma-
ße zu genießen durch Jesum Chris-
tum, unsern Herrn und Heiland,
Amen,

Gesang.

Melod. : Es stieg vom höchsten Himmelsthron.
Dem Vater, voll der Lieb' und Huld,
Dem Sohne, der für unsre Schuld
Sein Blut dahingegeben,
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sei unser ganzes Herz geweiht
Durch ein recht christlich's Leben.

Uebung des Glaubens.

O dreyeiniger Gott! Vater,
Sohn und heiliger Geist! ich glaube

an dich und alles, was du uns geoffenbaret hast, mit gänzlicher Unterwerfung meines Verstandes und Ergebung meines Willens. Ich glaube an die Menschwerdung der zweiten Person in der Gottheit, an die Lehren, Worte, Wunder, Verheißungen und Drohungen Jesu Christi, und verspreche mit wahrem Ernst und fester Entschlossenheit, in allem und allezeit nach denselben zu denken und zu handeln. Ich glaube auch alles, was die katholische, apostolische Kirche, die Jesus gestiftet und gegründet hat, zu glauben vorstellt, und will ihren Weisungen folgen, um nach deinem Willen gut, dir wohlgefällig und lieb zu werden, der du unendlich weiß und wahrhaftig bist, nicht betrügen, noch betrogen werden kannst. In diesem Glauben, und demselben gemäß, will ich leben und sterben. Stärke, o Gott! meine Schwachheit!

Gesang.

Es stieg vom höchsten Himmelsthron
 Der Eingeborne Gottes Sohn
 Zu uns auf diese Erde,
 Damit der Mensch durch seine Lehr,
 Durch seinen Tod zur höchsten Ehr,
 Zu Gott geführt werde.

Uebung der Hoffnung.

Von deiner unendlichen Barm-
 Herzigkeit hoffe ich, o gütigster Gott
 wegen der Verdienste Jesu Christi
 unsers Erlösers und Heilandes
 Vergebung meiner Sünden, dein
 Gnade und die ewige Seligkeit nach
 diesem Leben, weil du uns alles da
 versprochen hast, der du allmächtig
 bist und geben kannst, höchst gütig
 und gerne giebst, vollkommen treu
 und nach deinem Worte handelst
 Um dieser höchsten Gnade theilhaf-
 tig zu werden, will ich auch mitwir-
 ken nach meinen Kräften, in allem
 gehorsam seyn, leiden, dulden, au-
 dich vertrauen nach der Lehre und
 dem Beispiel Jesu Christi. Amen.

Gesang.

Herr Jesus! deinem Unterricht
 Will ich genau, nach meiner Pflicht,
 Zu folgen mich bestreben.
 Dann wirst du mir in dieser Zeit
 Hülfe, Beystand, und die Seligkeit
 Nach diesem Leben geben.

Uebung der Liebe.

O Gott, du Quelle, Beförderer
 und Liebhaber alles Guten, du ein-
 zig wahres und höchst vollkommenes
 Gut! Ich wünsche sehnlich, von ganz-
 zem Herzen, aus ganzer Seele über
 Alles -- Alles dich zu lieben! Ich
 liebe dich auch mit gutem Willen, mit
 kindlichem, aufrichtigem Herzen; o
 stärke meine noch unvollkommene Lieb!
 Reinige mein Herz immer mehr von
 dem, was mich von dir abhalten kann;
 schaff in mir einen neuen, festen Geist,
 der mich lehret deine Liebenswürdig-
 keit immer besser erkennen und mich
 immer enger mit dir vereiniget, bis
 ich endlich zu deiner klaren Anschau-
 ung gelange. Das Feuer deiner

Liebe ; o Gott ! durchdringe mein
ganzes Herz. Amen.

Gesang.

Aus Lieb , o Gott ! aus Lieb zu dir,
Will ich mit herzlicher Begier,
Was recht und gut ist , üben.
Ich will mit Kraft und Thätigkeit
Dich , Gott der Liebe ! jederzeit
Hoch über alles lieben.

Uebung der Reu.

Heiliger , gerechter , aber auch un-
endlich barmherziger Gott ! Ich er-
scheine vor dir als ein Verbrecher,
als ein sündiger Mensch ; ich erkenne
meine Fehler , meine Strafbarkeit ;
ich erkenne , daß ich mich deiner Liebe,
deiner Wohlthaten unwerth gemacht
habe ; allein , wo soll ich anders hin-
fliehen , als zu dir , dem unendlich
barmherzigen Gott ? Für Sünd er
gabst du deinen eigenen Sohn zum
Kreuztod , um sie begnadigen zu kön-
nen. Dieses machet mich vertrauen,
erfüllt mein Herz mit Liebe gegen dich ;

vergieh also auch mir armen Sünder
 um Jesu Christi willen! Ich bereue,
 ich verabscheue von ganzem Herzen
 alle meine begangene Sünden; sie
 sind mir leid aus Liebe gegen dich,
 weil ich dir dadurch mißfalle; weil
 ich mich deiner Liebe, deiner Huld
 unwürdig gemacht habe. Vergieb, o
 Gott, da mich die Sünden schmerz-
 zen! Ein gedemüthigtes, zerfnirsches
 Herz verwerfe nicht, o liebevoller Va-
 ter! — Ich verspreche aufrichtig,
 mich zu bessern, alle Sünde, alles
 Unrecht, wie auch alle Gefahr und
 Gelegenheit zu sündigen, sorgfältig
 zu vermeiden, nach deinem Willen
 zu leben das Gute zu üben, und
 meine Pflichten immer fleißiger und
 getreuer zu erfüllen. Gib mir hiezu
 deine kräftige Gnade. Amen.

Gesang.

Verzeih' o Gott! verzeihe mir!
 Mit Reu und Scham fleh' ich zu dir,
 Weil mich die Sünden schmerzen.
 Ich will in Zukunft gut und rein,

Gehorsam, dir ergeben seyn
Mit ungetheiltem Herzen.

G e b e t h e.

Nun, o Gott! erheben wir unsere Herzen und Hände zu dir, um dir für eine besondere Wohlthat für jene vorzügliche Gnade zu danken, die du uns, der hiesigen Stadt, und unserm geliebten Vaterlande dadurch erzeiget hast, daß du das geheiligte Kleid, welches dein geliebtester, für uns Menschgewordener Sohn in seiner Sterblichkeit an seinem hochheiligen Leibe getragen und mit seinem Schweiß und Blute befeuchtet hat, bis auf unsere Zeiten gnädig hast aufbewahren wollen; daß du dasselbe, nachdem es wegen Kriegszeiten in ein fremdes Land gekommen war, uns huldreich zurückgeführt hast, und es bereits unsern leiblichen Augen zur Anschauung vorstellen lässest – Hiedurch, o Gott! erinnerest du uns abermal, auf eine

neue, rührende, liebevolle Art, an die unendliche Wohlthat, die du uns in dem unvergleichlichen Geschenke deines Sohnes erzeiget hast; du erinnerst uns lebhaft und nachdrücklich an Jesum, unsern Heiland und Erlöser, an seine ganze Geschichte, an seinen unschuldigen Lebenswandel, an seine Lehre und Beispiele, an die vielen Reisen und Arbeiten, die er uns zum Besten in diesem Kleide unternommen, an die großen Beschwerden und bitteren Leiden, die er in demselben zu unserm Heil ertragen, endlich an den schmerzlichen Tod, den er zu unserer Befreyung erduldet hat -- O Dank dir, heiliger, bester Vater, Dank dir für diese deine so wohl gemeinte, heilsame Erinnerung, sie soll uns nützlich werden, uns stärken in unserm Glauben, in unserm Vertrauen, in der Liebe gegen dich und deinen geliebten Sohn, Sie soll uns

B

stärken und zu einem kräftigen An-
trieb dienen, in allem christlich zu le-
ben, und durch ein reines, tugend-
haftes Leben Jesu Christo immer
ähnlicher zu werden. Diese Kraft
verleihe und erhalte in uns durch
Jesum Christum. Amen.

Gesang.

Gott deine Liebe, deine Gaben,
Die wir so reich empfangen haben,
Sind Wunder deiner Gütigkeit.
Du zeigst uns in unsern Tagen
Den Rock, den Jesus hat getragen
dahier in seiner Sterblichkeit.

Wir danken dir mit Freudenthränen,
Sieh'! wie sich unsre Herzen sehnen
Dir angenehm und lieb zu seyn.
Stärk uns im Glauben und Vertrauen,
Laß uns auch einst dich selbst anschauen,
Wir sind mit Leib und Seel ja dein.

Litanen vom heiligen Rock.

Kyrie eleison, Christe eleison.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Gott Vater von den Himmeln!

Gott Sohn, Erlöser der Welt!

Gott heiliger Geist!

Heilige Dreyfaltigkeit ein einziger Gott!

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,

Jesu, du Sohn Davids,

Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,

Jesu, du Mittler zwischen Gott und

den Menschen,

Jesu, unsre Zuflucht!

Jesu, du wahres Licht!

Jesu, du ewige Weisheit!

Jesu, du unendliche Güte!

Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit!

Jesu, du Vorbild aller Tugend,

Jesu, du Vater der Armen!

Jesu, du Tröster der Betrübten!

Jesu, du Helfer der Nothleidenden!

Jesu, du Heiland der Kranken!

Jesu, du Freund der Engel!

Jesu, du König der Patriarchen!

Jesu, du Erleuchter der Propheten!

Jesu, du Meister der Aposteln!

Jesu, du Stärke der Martyrer!

Erbarme dich unser.

Jesu, du Licht der Beichtiger! erbarme
dich unser.

Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen!
erbarme dich unser.

Jesu, du Kron aller Heiligen! erbarme
dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns o Jesu!

Sey uns gnädig, erhöre uns o Jesu!

Von allem Uebel,

Von allen Sünden,

Von deinem Zorn,

Von Krieg und Theurung,

Von Pest und Krankheit,

Von gähem, bösem Tod,

Durch deine heilige Menschwerdung,

Durch deine gnadenreiche Geburt,

Durch die Wunderkraft deines heiligen

Focks, in dessen Berührung du Kran-

ke und Preßhafte gesund gemacht hast.

Durch deine göttliche Verklärung auf

dem Berge Thabor, wo deine Klei-

der weiß, wie Schnee, sich gezeiget

haben.

Durch deinen blutigen Schweiß am

Olberg, welcher deinen heiligen Fock

durchdrungen und befeuchtet hat.

Durch deine Kreuzigung, wobey man

dir deine Kleider ausgezogen und alle

Erlebe uns, o Jesu!

Wunden deines Leibs erneuert hat, erlöse uns, o Jesu!

Durch dein häufig vergossenes Blut, das wir in deinem heiligen Rock verehren, erlöse uns, o Jesu!

Wir armen Sünder!

Daß du unser verschonest!

Daß du uns verzeihst!

Daß du uns zur wahren Buß führen wollest,

Daß du allen, die deinen heiligen Rock andächtig anschauen und verehren, den ewigen Frieden beschehren wollest,

Daß du uns und unser Vaterland in Ansehung dieses deines heiligen Rocks vor allem Uebel bewahren wollest,

Daß du alle Häuser, in welchen das Bildniß deines heiligen Rocks aufbewahret wird, vor sicht- und unsichtbaren Feinden beschützen wollest,

Daß du uns vor unserm Absterben mit dem Kleid der Unschuld bedecken wollest,

Daß du uns nach dem Tod das Kleid der Herrlichkeit ertheilen wollest,

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

Wir bitten dich erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die
Sünden der Welt, verschone uns o Jesu.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die
Sünden der Welt, erhöre uns o Jesu.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die
Sünden der Welt, erbarme dich unser
o Jesu.

Jesu Christe höre uns.

Jesu Christe erhöre uns.

℣. Meine Kleider haben sie unter sich
getheilt,

℞. Und über meinen Rock haben sie das
Loos geworfen. Psalm 21. ℣. 19.

G e b e t h.

Jesu Christe, Sohn des ewigen
Vaters und zugleich der reinsten
Jungfrau Maria, der du ehemals in
menschlicher Gestalt und Kleidung
unzählbare Beschwerden, Leiden und
den schmachvollen Kreuztod erduldet
hast, nun aber mit göttlicher Kraft
im Himmel und auf Erden alles lei-
test und regierest; wir bitten dich --
(Dich, der du uns so lieb und werth
achtest, uns deinen geheiligten Leib-
rock, den du hier auf Erden getragen,

und so viele Jahrhunderte wunderbar erhalten hast, zur Anschauung darzustellen) erzeuge in uns die nämliche starke Empfindung, die einst der fromme Patriarch Jakob hatte, als man ihm den bunten, blutigen Rock seines geliebten Sohnes Joseph vorzeigte -- ja liebevoller Heiland! ein ähnliches Gefühl von Liebe gegen dich, und Reue über unsere Sünden durchdringe unsre Herzen, befeuchte unsre Augen bey dem Anblick dieses Heiligthums, und treibe uns kräftig an zur schuldigen Erkenntlichkeit und Liebe, zur Verbesserung unsres Lebens, zur willigen Befolgung deiner Lehre und Nachahmung deines uns gegebenen Beyspiels, damit wir deiner Verdiensten, deines für uns vergossenen Bluts, deines bitteren Leidens und Sterbens, theilhaftig, von Sünden rein, und also werth seyn, von dir dereinst als deine wahren Jünger anerkannt zu werden.

Reich der Herrlichkeit aufgenommen
zu werden, der du lebest und regier-
est mit Gott dem Vater in Einig-
keit des heiligen Geistes, Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gefang.

Nun Christen kommet, laßt uns gehen,
Der Liebe Wunderwerk zu sehen,
Das man uns jetzt vor Augen stellt.
Gedenkt an den und dessen Thaten,
Der unsre Schuld auf sich geladen,
Und blutend starb fürs Heil der Welt.



Dir, Gottes Sohn, der Engel Freude,
Dir, Menschen Sohn, und deinem Kleide,
Sei Ruhm und Lob von uns gebracht.
Du zogest uns aus dem Verderben;
Du schufst uns um zu Himmels-erben,
Du hast uns heil und froh gemacht.



Was können wir wohl dir vergelten?
Beherrscher, König aller Welten!
Was ist, was lebt, was schweht, ist dein.
Nimm unser Herz, & nimm unsern Thron;
Wir wollen dein Geboth erfüllen:
Dich lieben, der gehorsam seyn.

Nun bitten wir um diesen Segen,
 Daß Fürst und Volk auf deinen Wegen
 So wand'le ohne still zu stehen,
 Daß sämtliche am End der Zeiten
 Gelangen zu des Himmelsfreuden.
 Sprich hierauf: ja. Es soll geschehn.

Gesang

unter dem Anschauen des S. Rocks.

Melodie: Himmel, Erde, Luft und Meer.

1.

Aus des besten Vaters Hand
 Floße uns zum Unterpand
 Seiner Liebe, welch ein Glück!
 Jesus heil'ger Rock zurück.

2.

Unsre Herzen freuen sich,
 Denn hier zeigt sich's sichtlich
 Daß uns Gott noch immerhin
 Liebt mit wahrem Vatersinn.

3.

Seiner Liebe, seiner Macht
 Seye hohes Lob gebracht.
 Ebenso empfinden wir
 Heil'ges Kleinod, Lieb zu dir.



4.

Du umgabest jenen Mann,
 Den die Welt nicht fassen kann:
 Der da ist und ewig war
 Unumschränkt, höchst wunderbar.

5.

Dich trug jener starke Held,
 Der mit Gotteskraft die Welt
 Von der Macht des Todes befreit,
 Führt zur Unsterblichkeit.

6.

Dich berühren, brachte schon
 Der, die glaubte, frohen Lohn.
 Wo du warst, zeigte sich
 Jesus Allmacht sichtbarlich.

7.

Dort in jener frohen Stund,
 Wo mit freudenvollem Mund
 Petrus rief: hier ist es schön!
 Warst du weiß, wie Schnee, zu sehen.

8.

Deine weiße Reinigkeit
 War ein Bild der Heiligkeit,
 Die der Heiland uns erwarb,
 Als er an dem Kreuze starb.

9.

Doch, auch schreckbar kömmtst du mir,
 Heil'ges Kleid, am Oelberg für,
 Wo dich Jesus Blut begoß,
 Welches häufig auf dich floß.

10.

Mehrmal noch trankst du das Blut,
 Welches durch der Henker Wuth
 Der Erlöser, voll Geduld,
 Gießen ließ für unsre Schuld.

11.

So geheiligt wegen mir
 Beuge ich mein Knie vor dir;
 Bethe Den in Demuth an,
 Der in dir mir wohl gethan.

12.

Himmel, Erde, was nur lebt,
 Was im Meer, in Lüften schwebt,
 Jauchze Dir, dem Heiland, zu:
 Unermesslich gut bist du.



EN, aDVentante lesV saLVatoris togâ,
 aVgVstæ treVlorVM Vrbis VIClnlæqVe
 Inslgna faCta.

Umständliche Beschreibung der Seyerlichkeiten, mit denen der heilige Rock Jesu Christi den 8ten Julius 1810 zu Merzig auf der Grenze des trierischen Bisthums empfangen, den 9ten von den rechts und links angrenzenden Ortschaften bis in die Pfarrkirche von St. Matthias begleitet, alda von den Trierern abgenommen, in die Stadt und Domkirche eingebracht wurde.

Ehre, dem Ehre gebührt. Röm. 13. 7.

Die zur Abnahme dieses höchst merkwürdigen Heiligthums nach Augsburg abgeordneten zweien Trierischen Hochwürdigsten Herren Domkapitularen, Herr Generalvikarius Cordel und Herr Prosekretarius Schimper, waren kaum den achten Julius Mittags zu Merzig, der ersten Grenzpfarr des Bisthums, angelanget, als der Ruf von diesem großen Kleinod sich sogleich unter den

dasigen Gläubigen verbreitete, und alles in Bewegung setzte, demselben die gebührende Verehrung zu erweisen.

Der Kasten, der diesen heil. Schatz enthielt, wurde sogleich von dem Wagen, auf dem man ihn gefahren hatte, abgenommen, und in die dasige Kantonspfarrkirche eingebracht, wo er bis zur Abreise des andern Morgens blieb. -- Die höchst erfreuten Bewohner Merzigs zierten denselben mit schönen Teppichen feinem Leinwand, Bändern, Blumen und künstlichen Sträußen, und setzten von der allda wohl organisirten Nationalgarde eine Ehrenwache zu demselben. -- Das häufig herzufließende Volk zeigte dabei unablässig den Nachmittag und die ganze Nacht hindurch seine Andacht und hohe Ehrfurcht durch ununterbrochenes und lautes Gebeth.

Am folgenden Morgen um 5 Uhr hielt der dasige Herr Pastor ein freudvolles Amt de Tunica Christi, welchem ganz Merzig, tief gerührt von

dem großen und seltenen Glücke, dieses Heiligthum in seiner Mitte zu besitzen, mit sichtbarer Andacht und wahrer Auferbaulichkeit bewohnte. Nach Endigung desselben begleiteten alle, die nur von Hause abweichen konnten, den wiederabfahrenden heiligen Schatz zwei Stundenwegs bis an die Grenze ihres Pfarrbezirks in Prozessionen ohne Unterlaß. Vier Herren Officiers der Merziger Nationalgarde, zu Pferd, mit entblößtem Sabel, und die sämmtliche Garde zu Fuß, mit Musik und Trommel, dienten demselben zur Begleitung und verherlichten den Zug. -- An der Grenze zog ein Theil der Nationalgarde mit der umkehrenden Prozession nach Haus zurück, der andere Theil aber, samt den vier Herren Officiers zu Pferd, begleiteten den heiligen Rock bis an die Domkirche in Trier. Ein gleiches thaten mehrere Privatpersonen von Merzig und selbiger Gegend. -- Zu

allem, was dahier von den edlen Bewohnern Merzigs rühmliches gesagt worden, hatten der würdige Vorstand daselbst das seinige bestens mit beigetragen.

Die Pfarre Brottorf löste die Merziger an der Grenze ab, und begleitete den theuren Schatz über ihr Pfarrgebiet mit Gebeth und Gesängen. Ein gleiches Thaten die Pfarren Brütten, Zerff, Hentern, Oberems mel, Bellingen und Krettnach, angeführt von ihren Herrn Seelsorgern.

An ihrer Grenze im Wald empfing den heiligen Rock die sehr zahlreiche Prozession von St. Matthias, welcher viele Trierer und Gläubigen der umliegenden Gegend sich angeschlossen hatten — Ein auter Mustchor, mehrere Knaben in Talar und Röckel mit Räuchfässern, womit sie gegen den heiligen Rock incensirten, zeichneten diesen frommen Zug schön aus.

Weniger nicht war die ganze Stadt Trier in voller Thätigkeit. Um drei

Uhr Nachmittags ward ihr durch das
Läuten aller Klocken der Stadt und
der Vorstädte die nahe Ankunft des
kostbaren Schazes bekannt gemacht.
-- Alle Pfarren der Stadt mit je-
ner von St. Paulin, angeführt von
ihren Herren Seelsorgern, versam-
melten sich vor- und in der Domkirche,
bildeten allda in gehöriger Ordnung
nur eine Prozession mit den Sodali-
täten, Seminarien, unserm hoch-
würdigsten Herrn Bischofe und seiner
Geistlichkeit, welche um vier Uhr un-
ter dem abermaligen Schall aller Klok-
ken ihren Anfang nahm, und in aus-
serordentlicher Menge mit verwun-
derungswürdiger Ordnung nach der
Pfarrkirche St. Matthias zog. --
Gegen fünf Uhr kündigte allda der
Knall loßgebrennter Böller den Wan-
dernden die Ankunft des heiligen
Kocks an. -- Man nahm den Kasten
von dem Wagen herab, trug ihn in
die sehr niedlich ausgezierte Kirche
unter Begleitung der Trierischen

Garnison und Departements-Compagnie, welche allda seine Ankunft erwartet hatte, und setzte ihn vor den hohen Altar auf einen zu dem End zubereiteten Tisch nieder.

Als nach einer halben Stunde der hochwürdigste Herr Bischof mit der Geistlichkeit vor dem heiligen Rock angekommen waren, übergaben oben benannten Herren Abgeordneten ihm, als dem Oberhaupt der trierischen Kirche, das unschätzbare Kleinod, wünschten Glück sowohl ihm für den guten Erfolg seiner heissen Wünsche und Unternehmungen, als auch der Stadt und dem ganzen Bisthum, in seiner Person einen Bischof erhalten zu haben, der durch seine rastlosen Bemühungen denselben jenen Schatz wieder zurück zu verschaffen gewußt habe, auf den sie eben so, wie ihre frommen Väter, den höchsten Werth setzten, und zu dessen Wiedererhaltung fast alle Hoffnung verschwunden war. — Mit innigster

Nührung antworteten der hochwürdigste Herr Bischof, sie wünschten, und hofften, daß Jesus durch dieses sein heiliges Kleid, zu dessen Wiedererhaltung die göttliche Vorsicht sich seiner, als eines schwachen Werkzeugs bedienet habe, bei seinen lieben Diözesanen jene alte Andacht und Frömmigkeit, durch welche sich ihre Voreltern so vortheilhaft ausgezeichnet hätten, gänzlich wieder herstellen, und das Reich der Tugend und wahren Gottseligkeit unter ihnen stets erhalten und mit immer neuem Eifer beleben möge. — Hochselbe verrichteten sodann, vor dem heiligen Rock kniend, ihr Gebeth, incensirten darauf denselben, während dem die Geistlichkeit ein auf diese Feierlichkeit passendes Loblied sang.

Indessen trat die Prozession ihren Rückzug in die Domkirche in folgender Ordnung an: Die Fahnen jener besagter Kirche wurden vorgetragen: ihnen folgten die Pfarrer von St.

Mathias, Paulin, Gervasius, Paulus, Antonius, Lieberfrauen, Gangolph, die Junggesellen und Bürger Sodakitäten, der Dompedell mit drey Choralen, das kleine bischöfliche Seminarium mit ihren Herren Professoren, ein Musikchor, das große Seminarium und der Domchor in Chorkleidern, viele kleinen Knaben und Mädchen, als Engel gekleidet, mit Blumenkörbchen, drey Choralen mit Rauchfässern und Schüsseln, so unaufhörlich gegen den heiligen Rock incensirten, vier Seminaristen mit Miter, Staab, Kerz und Buch, dann der Kasten mit dem heiligen Rock reich gezieret und getragen theils von Priestern in Chorkleidern, theils von Weltlichen. Zu dessen Seiten giengen etwa dreissig theils der Herren Synodalen, theils ansehnliche Bürger mit brennenden Fackeln, die kaiserliche Ehrenwache in Galla Uniform, sechs städtische Fähndreiche mit den städtischen Fahnen, die wie-

rische Garnison und Departemens-
Companie. -- Hierauf folgten unser
hochwürdigste Herr Bischof zwischen
den zween abgeordneten hochwürdi-
gen Herren, die den heiligen Rock zu-
rück gebracht haben, mit seinen As-
sistenten und Capellanen, der Herr
Mater mit seinen Herren Adjunkten,
Polizeybeamten und Municipalrä-
then, dann mehrere angesehenen
Herren und Bürger der Stadt; den
Schluß machte die Sekundärschule.

An dem Neuthor nahmen die zwey
Herren Domsänger, die bischöflichen
Herren Assistenten und der hochwür-
digste Herr Bischof Chorleppen, und
lekturer seine Miter. Das Heilig-
thum wurde in der Stadt gleich bey
dem Thor auf einen dazu wohl zube-
reiteten Tisch niedergesetzt, von dem
Hochwürdigsten Herrn Bischof aber-
mal incensiret und von dem Domchor
ein besonderes, dazu gewähltes Lob-
lied gesungen. -- Ein gleiches geschah
im Dom, wo die höhern Departe-

mentsgewalten die Ankunft des heiligen Schazes erwarteten. -- Hier wurde der Kasten mit dem heiligen Rock auf ein in der Mitte des Chors eigends dazu bereitetes 4 Schuh hohes mit gewirkten Tapeten bedecktes Gerüst niedergesetzt, dann das hochwürdigste Gut ausgestellt, zur Dankagung für die glückliche Wiedererhaltung des unschätzbaren Kleinods ein feyerliches: Te Deum, musikalisch abgesungen, der sakramentalische Segen gegeben und dasselbe in die Schatzkammer gebracht.

Bei dem Eintragen des heiligen Rocks in den Dom, bei Anstimmung des: Te Deum, und bei dem sakramentalischen Segen ermangelte man nicht, durch den Donner der Kanonen diese Handlungen zu verherrlichen. So schloß sich die Feyerlichkeit Abends um neun Uhr.

Mit Stillschweigen darf unmöglich übergangen werden, was ich hier zum wohl verdienten Ruhm der Stadt

Trier beysse: Der würdige Maire der Stadt Trier und ihrer Vorstädte, Herr Recking, Mitglied der Ehrenlegion, leistete bey dieser Gelegenheit alles, was von ihm abhieng, um diesem festlichen Tage allmöglichen Glanz zu verschaffen, und den wohlwollenden, höchst erfreuten Herzen der Trierer einen uneingeschränkten, freien Schwung zu geben, ihre edle und fromme Gefühle in öffentlichen Thaten zu zeigen. Was Wunder nun, daß alle wetteiferten, ein jeder in seinem Wirkungskreis, nach seinen Kräften, dem Großen, so sehnlich zurück gewünschten Schatz den feyerlichsten Empfang zu zubereiten.

Die Straßen, durch welche der feyerliche Zug gieng, waren plötzlich umgeschaffen in anmüthige Lustgänge durch aufgestellte grüne Aeste von Pappeln, von Lorbeer-Granat- und Oleasterbäumen, laut sprechende Herolde der unsichtbaren Gedanken und Gefühle ihrer Bez

wohner , der Boden war auf das
 reinlichste gesäubert , mit Blumen
 und Kräutern bestreut ; die Häuser
 prangten mit schönen Teppichen,
 Mahlereyen , Bildern und Girland-
 en ; die Fenstern waren geschmückt
 mit wohlriechenden Kräutern und
 Blumen , besetzt und geziert mit bren-
 nenden Kerzen. Vorzüglich ausge-
 zeichnet war dabei die Neugasse , und
 bot dem Durchgehenden nebst dem
 angenehmsten Geruch , auch eine
 höchst erfreuende , unausdrücksame
 schöne Ansicht dar. -- Der ganze
 übrige Theil der Stadt , wodurch
 der Zug nicht kam , war leer an
 Menschen im strengsten Sinn des
 Worts. -- Was nur lebte , gehen,
 und von Haus abweichen konnte,
 drängte sich um den heiligen Rock,
 andächtig beschäftigt mit beten und
 singen , und lieferte einen neuen Be-
 weis , daß noch Blut ihrer Ahnen
 in ihren Adern rolle , und sie wür-
 dige Abkömmlinge der alten from-

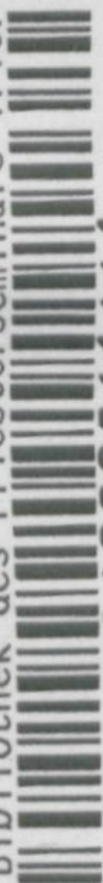
men Trierer sehen. Thränen der Freude und der Dankbarkeit sah man häufig fließen ; man hielt diesen Tag für einen der seligsten in seinem Leben, und segnete die Urheber desselben.

Gott ! Segne auch du ! Segne und erhalte noch lange, lange, in hohem und frohem Wohlsinn Alle, die die Wiederhierherbringung dieses den Trierern so heiligen, unschätzbaren Kleinods unternommen, befördert, erwirkt und vollbracht haben. Das ist des Verfassers des Gegenwärtigen und aller Wohlwollenden der Stadt Trier und des ganzen Bisthums aufrichtiger Wunsch. Sprich ! o Gott ! Sprich mit uns darauf das : Amen.

ECCE! treVlros reportata es Mira Christi
toga.
Deo gratias.



Bibliothek des Priesterseminars Trier



:96002561641

